

In der Ferne hörte man einen kleinen, wütenden Motor. Die Tucker Brüder sahen beide nach oben. Ein Modellflugzeug flog in ihre Richtung. Als es näher kam, wurde das Geräusch lauter. Es hörte sich an, als hätte der Minimotor schwer zu tun. Der Flieger war nicht so klein, wie es auf den ersten Blick schien. Drei Meter Spannweite schätzte Garren. Die Touristen hatten ihr Teleskop in die Richtung des Flugzeugs gedreht und unterhielten sich aufgeregt. Schließlich sahen die Zwillinge mit bloßem Auge auch weshalb. Unter dem Rumpf des Modells hing ein prall gefüllter Sack.

»Das ist eine Messerschmitt!« Greer stand auf und kniff die Augen zusammen. Er blickte dem Flieger entgegen. »Ein toller Nachbau. Sie sieht genauso aus wie das Original.«

»Ein Kampfflugzeug aus dem Zweiten Weltkrieg?«, fragte Garren.

»Genau. Mit einer Messerschmitt wurden unter anderem die ersten Bomben abgeworfen«, meinte Greer.

Mit plötzlichem Erkenntnis im Blick sahen sich die Zwillinge an.

»Weg hier!«, brüllte Garren in Richtung der Touristen.

Er und Greer rannten in die entgegengesetzte Richtung davon. Aber es half nichts. Wer immer die Maschine kontrollierte, er musste auf einer erhöhten Position stehen und sie beobachten. Die Messerschmitt flog einen engen Bogen und verfolgte die rennenden Männer. Sie kam näher und sank tiefer. Direkt über den Köpfen der Tucker Brüder ließ sie ihre Last fallen. Der Sack sauste herab und öffnete sich auf halbem Weg nach unten. Zielsicher, genau zwischen Garren und Greer landete er auf dem Boden und entließ seinen summenden Inhalt.

»Bienen!«, kreischte Greer.

»Denen entkommen wir nie!«, brüllte Garren zurück.

Nichtsdestotrotz rannten sie wie die Besessenen. Die aufgebracht Insekten nahmen die Verfolgung auf. Innerhalb von Sekunden hatten sie die Brüder erreicht, hüllten sie ein und stachen zu. Mit den Armen versuchten Garren und Greer Gesicht und Kopf zu schützen. Umsonst. Die Bienen waren überall. Blind vor Schmerz rannten die Zwillinge den Berg hinunter und auf die Bucht zu.

»Ins Wasser!«, schrie Greer seinem Bruder zu.

Sie steigerten ihre Geschwindigkeit und rannten, ohne auf den Verkehr auf der Küstenstraße zu achten, auf das rettende Wasser zu. Ein Auto konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Es erfasste Garren. Er wurde quer über die Motorhaube geschleudert und landete im Straßengraben. Das Amulett flog im hohen Bogen davon. Eine Wolke aus Bienen stürzte sich auf ihn. Greer lief zu ihm. Wild fuchtelnd half er seinem Bruder auf. Sie schlepten sich die letzten Meter zur Begrenzungsmauer und ließen sich darüber fallen. Zwei Meter weiter unten schlugen sie schmerzhaft auf den großen Steinen auf, die das Ufer schützen sollten. Die Bienen waren sofort wieder über ihnen. Garren und Greer krochen auf das Wasser zu, erreichten es mit letzter Kraft und glitten hinein. Sie tauchten ein gutes Stück in die Bucht hinaus, bevor sie die Köpfe wieder herausstreckten. Die Bienen waren am Ufer zurückgeblieben. In einer dichten, wabernden Wolke standen sie drohend über der Stelle, an der die Brüder verschwunden waren.